

## Addiko Bank erzielt robustes operatives Ergebnis; außergewöhnliche Belastungen beeinträchtigen das Nettoergebnis

- Nettobankergebnis stabil bei €155,5 Mio., +0,3% im Jahresvergleich
- Bereinigtes Ergebnis nach Steuern im 1. HJ bei €19,1 Mio., bereinigt um Schweizer Franken-bezogene Rückstellungen für Rechtsrisiken und transaktionsbezogene Beratungskosten (Vorjahr €24,0 Mio.)
- Ergebnis nach Steuern im 1H26 bei €-23,0 Mio. gegenüber €24,0 Mio. im Vorjahr
- Risikokosten verbessern sich auf 0,3% bzw. €11,6 Mio., gegenüber €14,4 Mio. im Vorjahreszeitraum
- Operatives Ergebnis bei €37,9 Mio. vs. €51,6 Mio, beeinflusst von Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme
- NPE-Quote stabil bei 2,6% und NPE-Deckungsquote bei 80,2%
- CET1-Quote mit 21,3% weiterhin stark und deutlich über den regulatorischen Anforderungen
- Übernahmeangebot der RBI erfolgreich, vorbehaltlich der Erfüllung der verbleibenden Angebotsbedingungen, mit Annahmeerklärungen für 55,55% des gesamten Grundkapitals von Addiko, wie am 3. August 2026 veröffentlicht
- Guidance bleibt aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess sowie möglichen Änderungen des künftigen Konsolidierungskreises und Geschäftsmodells der Gruppe ausgesetzt.

Wien, 13. August 2026 - Das ausgewiesene Ergebnis wurde wesentlich durch Sondereffekte belastet. Dazu zählen insbesondere zusätzliche Rückstellungen für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit CHF-Verfahren in Höhe von €41,0 Mio., die infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien neu bewertet wurden. Obwohl Addiko weiterhin erhebliche Bedenken hinsichtlich einzelner rechtlicher und verfahrensbezogener Aspekte dieser Entwicklungen hat, wurden die potenziellen Risiken aus Vorsichtsgründen in der Risikovorsorge berücksichtigt. Hinzu kamen übernahmebezogene Beratungskosten von €8,4 Mio. Bereinigt um diese Effekte auf Nachsteuerbasis erzielte Addiko einen Nettogewinn von €19,1 Mio. Damit erwies sich die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung trotz eines herausfordernden Marktumfelds als robust.

*„Das erste Halbjahr 2026 gehörte zu den anspruchsvollsten in der jüngeren Geschichte von Addiko. Trotz rechtlicher Entwicklungen im Zusammenhang mit lange bestehenden CHF-Krediten, anhaltender regulatorischer und staatlicher Eingriffe in mehreren unserer Kernmärkte sowie eines laufenden Übernahmeprozesses blieb die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung robust. Während diese Sondereffekte zu einem ausgewiesenen Nettoverlust von €23,0 Mio. führten, erzielte Addiko bereinigt um zusätzliche Rückstellungen für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit CHF-Verfahren sowie übernahmebezogene Beratungskosten ein Ergebnis nach Steuern von €19,1 Mio. Besonders wichtig ist, dass wir während des gesamten Zeitraums eine starke Kapital- und Liquiditätsposition aufrechterhalten haben. Mit einer CET1-Quote von 21,3% lagen wir deutlich über den regulatorischen Anforderungen und Kapitalpuffern,“ sagte der Vorstandsvorsitzende Herbert Juranek.*

Er ergänzte: *„Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds und regulatorischer Maßnahmen, die unsere geschäftlichen Handlungsspielräume teilweise einschränkten, konnten wir das Nettobankergebnis mit €155,5 Mio. stabil halten. Gleichzeitig haben wir die hohe Qualität unseres Kreditportfolios bewahrt, an unserem disziplinierten Risikomanagement festgehalten und bei der Umsetzung unserer Spezialistenstrategie für Consumer- und SME-Kunden weitere Fortschritte*

*erzielt. Das Fokusportfolio erhöhte sich auf 92,1% des Brutto-Kreditbestands, während das Volumen des Fokusportfolios im Jahresvergleich um rund 6% zunahm. Diese Entwicklung unterstreicht die Ertragskraft unseres Geschäfts, die Vorteile unseres fokussierten Geschäftsmodells sowie das Engagement unserer Teams in der gesamten Gruppe.“*

*Zum weiteren Verlauf des Übernahmeprozesses erklärte er: „Nach dem erfolgreichen Abschluss der Angebotsphase befindet sich die Transaktion nun in der Phase der regulatorischen Prüfungen und Genehmigungen. Bis zum Abschluss dieses Prozesses wird Addiko weiterhin unabhängig agieren und ihren bisherigen strategischen und operativen Kurs unverändert fortsetzen. Auch in dieser Übergangsphase bleiben unsere Prioritäten klar: Fokus bewahren, nachhaltige Ergebnisse erzielen und den langfristigen Wert von Addiko steigern.“*

### **Nettobankergebnis stabil, Risikokennzahlen verbessert, Kapitalausstattung weiterhin stark**

- Operatives Ergebnis bei €37,9 Mio bei stabilem Nettobankergebnis von €155,5 Mio.
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen bei €111,5 Mio., einschließlich €8,4 Mio. übernahmebezogener Beratungskosten
- Zusätzliche CHF-bezogene Rückstellungen für Rechtsrisiken von €41,0 Mio. nach jüngsten Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien

Das **Nettobankergebnis** blieb im ersten Halbjahr mit €155,5 Mio. auf stabilem Niveau, gegenüber €155,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Dies ist besonders bemerkenswert vor dem Hintergrund regulatorischer und staatlicher Maßnahmen in mehreren Kernmärkten der Gruppe, die die Möglichkeiten zur Preisgestaltung einschränkten, bestimmte Geschäftsaktivitäten begrenzten und auf annualisierter Basis zu Ertragsbelastungen von mehr als €10 Mio. führten. Der **Nettozinsertrag** belief sich auf €117,2 Mio. und lag trotz niedrigerer Marktzinsen, regulatorischer Eingriffe und anhaltenden Renditedrucks weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei konnten niedrigere Zinserträge durch Wachstum des Kundenkreditvolumens, höhere Erträge aus Investitionswertpapieren sowie geringere Einlagenkosten weitgehend kompensiert werden. Das **Provisionsergebnis** stieg im Jahresvergleich um 2,8% auf €38,3 Mio., unterstützt durch Incentives im Zusammenhang mit der Einführung von Mastercard Click to Pay sowie höhere Bancassurance-Erträge.

Der **Anteil der beiden Fokussegmente Consumer und SME** am Brutto-Kreditbestand (Performing Loans) erhöhte sich auf 92,1%, nach 91,7% zum Jahresende 2025. Der gesamte Brutto-Kreditbestand erreichte €3,76 Mrd., getragen von weiterem Wachstum im Consumer-Segment, während das SME-Geschäft weiterhin unter einem intensiven Wettbewerbsumfeld stand. Die Brutto-Performing-Loans im Consumer-Segment stiegen im Jahresvergleich um 8,8% auf €2,13 Mrd., während die Brutto-Performing-Loans im SME-Segment um 3,4% auf €1,33 Mrd. zunahmen.

Das **Operative Ergebnis** belief sich in den ersten sechs Monaten 2026 auf €37,9 Mio. gegenüber €51,6 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere allgemeine Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen, insbesondere auf übernahmebezogene Beratungskosten.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf €111,5 Mio. nach €97,4 Mio. im ersten Halbjahr 2025. Wesentlicher Treiber waren einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess in Höhe von €8,4 Mio. Ohne diese Kosten ist der Anstieg vor allem auf Lohn- und allgemeine Indexierungen, Erhöhungen gesetzlicher Mindestlöhne, inflationsbedingte Anpassungen der Kostenbasis sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Expansion der Gruppe nach Rumänien zurückzuführen. Ohne die einmaligen Beratungskosten hätte die Cost/Income-Ratio 66,3% betragen, gegenüber einer ausgewiesenen Cost/Income-Ratio von 71,7%.

Das **übrige Ergebnis** belief sich auf €-48,9 Mio. und wurde maßgeblich durch zusätzliche Rückstellungen für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit CHF-Verfahren in Kroatien und Slowenien belastet. Von der gesamten Erhöhung dieser Rückstellungen im Berichtszeitraum entfielen €41,0 Mio. auf die Neubewertung potenzieller Risiken infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in beiden Ländern.

Die **erwarteten Kreditrisikovorsorgen** beliefen sich auf €11,6 Mio. gegenüber €14,4 Mio. in der Vorjahresperiode. Die Risikokosten verbesserten sich damit auf 0,3% bzw. 31 Basispunkte und spiegeln die weiterhin hohe Qualität des Kreditportfolios wider. Die NPE-Quote blieb mit 2,6% auf niedrigem Niveau (YE25: 2,5%), während die NPE-Deckungsquote mit 80,2% weiterhin auf einem starken Niveau lag (YE25: 81,7%).

Die **CET1-Quote** und die Gesamtkapitalquote lagen zum 30. Juni 2026 bei 21,3%, verglichen mit 22,4% zum Jahresende 2025. Die Kapitalposition der Gruppe blieb trotz außergewöhnlicher negativer Effekte im zweiten Quartal weiterhin deutlich über den geltenden regulatorischen Anforderungen und unterstützte weiterhin diszipliniertes Geschäftswachstum.

### **RBI-Übernahmeangebot erfolgreich, Angebotsbedingungen bis 14. Mai 2027 zu erfüllen**

Die Annahmefrist für beide freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebote endete am 29. Juli 2026. Nach Ablauf der Annahmefrist gab **Raiffeisen Bank International AG (RBI)** am 3. August 2026 bekannt, dass ihr Übernahmeangebot für die Addiko Bank AG **erfolgreich** war, vorbehaltlich der Erfüllung der verbleibenden Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. RBI erhielt Annahmeerklärungen für insgesamt 10.831.435 Addiko-Aktien, entsprechend 55,55% des gesamten Grundkapitals von Addiko bzw. 56,16% der angebotsrelevanten Aktienbasis, d.h. der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien abzüglich der von der Addiko Bank AG gehaltenen eigenen Aktien.

Eine gesetzliche Nachfrist läuft bis zum 3. November 2026 und ermöglicht es Aktionären, die das RBI-Angebot bisher nicht angenommen haben, ihre Aktien in das RBI-Angebot einzuliefern. Dies gilt auch für jene Aktionäre, die ihre Aktien in das konkurrierende Angebot der Nova Ljubljanska banka d.d. (NLB) eingeliefert haben. Der Abschluss der Transaktion steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, insbesondere regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. Gemäß der geänderten Angebotsunterlage müssen sämtliche Vollzugsbedingungen spätestens bis **14. Mai 2027 (Long Stop Date)** erfüllt sein.

### **Guidance bleibt ausgesetzt**

Nach der bereits am 1. Juli 2026 bekannt gegebenen Aussetzung der Guidance aufgrund außergewöhnlicher CHF-bezogener rechtlicher Auswirkungen wird Addiko vor dem Hintergrund des erfolgreichen RBI-Übernahmeangebots, dessen potenziell weitreichender Auswirkungen auf Geschäftsmodell, Struktur, Geschäftstätigkeit und Finanzlage der Gruppe sowie verbleibender Unsicherheiten hinsichtlich Zeitpunkt, Abschluss und Umsetzung der Transaktion bis auf Weiteres keine finanzielle Guidance veröffentlichen.

Bis dahin konzentriert sich Addiko weiterhin auf die konsequente Umsetzung ihrer Consumer- und SME-Strategie, ein umsichtiges Risikomanagement, strikte Kostendisziplin sowie den Erhalt ihrer starken Kapital- und Liquiditätsposition.

Der Finanzbericht kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: [www.addiko.com/de/financial-reports/](http://www.addiko.com/de/financial-reports/). Der Bericht enthält zudem Definitionen und Überleitungsrechnungen von den ausgewiesenen Finanzkennzahlen zum bereinigten Ergebnis nach Steuern sowie zur bereinigten Cost/Income-Ratio.

Die Investor-Relations-Website der Addiko Group unter <https://www.addiko.com/de/investor-relations/> und enthält weitere Informationen, darunter Finanzdaten und sonstige Informationen für Investoren.

**Kontakt**

**Stephan Holzer, Investor Relations**  
[investor.relations@addiko.com](mailto:investor.relations@addiko.com)

**Über die Addiko-Gruppe**

Die Addiko-Gruppe ist eine spezialisierte Bankengruppe, die sich auf die Bereitstellung von Bankprodukten und -dienstleistungen für Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen (SME) in Mittel- und Südosteuropa (CSEE) konzentriert. Die Gruppe besteht aus der Addiko Bank AG, der voll lizenzierten österreichischen Mutterbank mit Sitz in Wien, die an der Wiener Börse notiert ist und von der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt wird, sowie aus sechs Tochterbanken, die in fünf CSEE-Ländern registriert, lizenziert und tätig sind: Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina (wo sie über zwei Banken tätig ist), Serbien und Montenegro. Über ihre sechs Tochterbanken betreut die Addiko-Gruppe zum 30. Juni 2026 rund 0,9 Millionen Kunden in CSEE mithilfe eines gut verteilten Netzwerks von 154 Filialen und moderner digitaler Bankkanäle.

Im Rahmen ihrer Strategie hat sich die Addiko-Gruppe als spezialisierte Bankengruppe für Privatkunden und SME neu positioniert, mit dem Schwerpunkt auf dem Ausbau ihrer Kreditvergabe an Privatkunden und SME sowie auf Zahlungsdienstleistungen (ihren „Schwerpunktbereichen“). Sie bietet unbesicherte Privatkredite für Privatkunden und Betriebsmittelkredite für ihre SME-Kunden an und finanziert sich überwiegend aus Privatkundeneinlagen.